

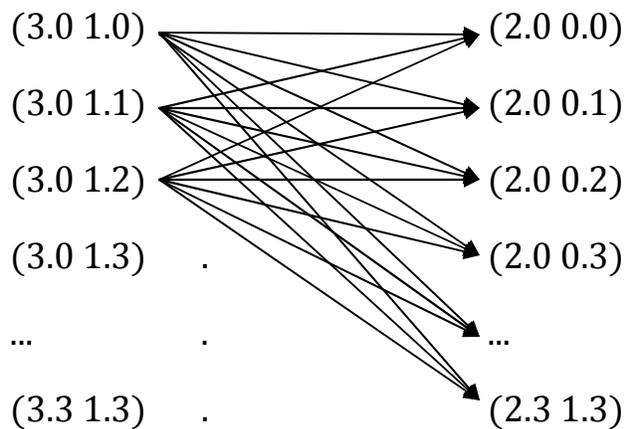
Prof. Dr. Alfred Toth

Kategorisierung der dyadisch-tetravalenten Zeichenfunktion

1. Aus der in Toth (2011) eingeführten dyadisch-tetravalenten Zeichenfunktion

$$ZF = ((3.a \ 1.b), (2.c \ 0.d))$$

kann man durch Einsetzen von $a, \dots, d \in \{0, 1, 2, 3\}$ $12 \text{ mal } 12 = 144$ Zeichenfunktionen konstruieren, die hier angedeutet seien:



2. Für diesen 144 Zeichenfunktionen zugrunde liegende abstrakte Form

$$ZF = (3.a \ 1.b \ 2.c \ 0.d)$$

legen wir nun Abbildungen zwischen den „Subzeichen“ fest. Jede Abbildung habe die Form

$$\alpha_{x,y},$$

wobei x die Domänenanzahl und y die Kodomänenanzahl der jeweiligen Abbildung trage. Es ist also z.B.

$$(0.0) \rightarrow (3.3) =: \alpha_{0,3}$$

$$(2.2) \rightarrow (1.2) =: \alpha_{2,2}$$

$$(3.1) \rightarrow (0.2) =: \alpha_{1,2}$$

In einer ZF z.B.

$$\begin{array}{ccccccc}
 & & & & \alpha_{2,3}\alpha_{2,2}\alpha_{1,2} & & \\
 & & & & \hline
 & & & & \alpha_{2,3}\alpha_{2,2} & & \\
 & & & & \hline
 \alpha_{1,2} & & \alpha_{2,2} & & \alpha_{2,3} & & \\
 3.1 & \rightarrow & 1.2 & \rightarrow & 2.2 & \rightarrow & 0.3,
 \end{array}$$

d.h.

$$(3.1 \rightarrow 1.3) =: \alpha_{2,3}\alpha_{2,2}\alpha_{1,2}$$

Es ist also

$$(3.1 \rightarrow 1.3)^\circ = (1.3 \rightarrow 3.1) = (\alpha_{2,3}\alpha_{2,2}\alpha_{1,2})^\circ = (\alpha_{1,2}^\circ\alpha_{2,2}^\circ\alpha_{2,3}^\circ).$$

Wie man sieht, wird bei dieser Art der Notation der Morphismen bzw. Semiosen vorausgesetzt, dass in ZF

$$ZF = ((\underline{3}.a \underline{1}.b), (\underline{2}.c \underline{0}.d))$$

die Hauptwerte konstant sind. In anderen Worten: Das tetradische „Gerüst“ wird als konstant (nicht-permutierbar) vorausgesetzt.

Zwei Morphismen der Gestalt

$$X_{xy} Y_{zy}$$

bedeutet somit, dass von drei aufeinanderfolgenden Subzeichen die letzten beiden stellenwertig homogen sind.

Bibliographie

Toth, Alfred, Zwischen innen und aussen: dyadisch-tetravalentes Zeichenmodell. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

8.5.2011